

14

Fragebeantwortung

Fragesteller: KFG, GRⁱⁿ Astrid Schleicher.

Thema: Innovative Ideen zur urbanen Entwicklung

Frage: Welche Ideen, Maßnahmen und Konzepte zur ganzheitlichen Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes und der Förderung des Miteinanders unter Einbindung aller Verkehrsteilnehmer – anstatt der willkürlichen Setzung von kostspieligen Einzelmaßnahmen wie in der Zinzendorfsgasse! – befinden sich bereits in Ausarbeitung bzw.

Projekte im öffentlichen Raum entstehen durch einen politischen Auftrag und der fachkundigen Meinung der Fachabteilungen im Haus Graz. Hier wird ein sehr starkes Augenmerk auf Synergien bei städtischen Projekten gelegt. Diese Synergien, ausgelöst durch zB. notwendige Infrastrukturprojekte aus den Sichtpunkten der Verkehrssicherheit, Sanierungen von Straßenzügen, Gleisbauprojekten und Bus-Projekten, bieten ausgezeichnete Gelegenheiten um den öffentlichen Raum ganzheitlich zu planen und zu gestalten. So sind wir im Stande, kosteneffizient Projekte im öffentlichen Raum zu planen und umzusetzen, indem wir gemeinsam mit allen Planungsabteilungen kooperieren. Projekte wie das zB. angesprochene Projekt in der Zinzendorfsgasse sind aus einer langjährigen Initiative der Bevölkerung, Beteiligung, Engagement und Notwendigkeit entstanden und dienen auch als Vorzeigeprojekte für weitere Entwicklungen im Grazer Stadtgebiet.

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes in Graz unterliegt den höchsten Ansprüchen und verfolgt die allgemein beschlossenen Ziele des Grazer Gemeinderates. Der Grundsatzbeschluss zur „Klimaorientierten Stadtentwicklung“, das Grazer Stadtentwicklungskonzept, Erkenntnisse aus dem Klimainformationssystem, etc. bilden für die Grazer Stadtplanung verbindliche Grundsätze zur Gestaltung des

öffentlichen Raums. Zum Beispiel arbeitet die Grazer Stadtplanung beim Wettbewerb Neugestaltung Tummelplatz ganz intensiv mit den klimatischen Erkenntnissen und Vorgaben des Grazer Klimainformationssystems um einen klimafitten Platz mitten in der Grazer Innenstadt umzusetzen. Die Grazer Stadtplanung, vertreten durch das Ref. für Gestaltung öffentlicher Raum hat es sich zu Ziel gesetzt die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, trotz Klimawandel zu erhalten und zu verbessern. So gilt es ansprechend gestaltete Freiräume mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen, die auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren, indem sie mit schattenspendenden klimawandelresistenten Bäumen, sowie Trinkbrunnen und kühlen Wasserspielen und ausreichend Verweilmöglichkeiten ausgestattet werden.

Die gesamtverkehrliche Betrachtung und Entwicklung der Stadt, Stadträume und Stadtteilzentren ist die Kernaufgabe der städtischen Planungsabteilungen. Der sich gerade in der Fortschreibung befindliche Mobilitätsplan 2040 enthält die Zielrichtung der Stadt für die kommenden 17 Jahre und darüber hinaus und wird mit allen relevanten Akteur:innen, wie auch z.B. dem Land Steiermark, abgestimmt (Mobilitätsstrategie Steiermark 2040) und stellt das übergeordnete Gesamtkonzept für die Stadt Graz dar.

Mit dem Beschluss der Ziele im aktuellen Gemeinderat liegt der nächste wichtige Meilenstein vor. Auf Basis dieses Beschlusses werden im nächsten Schritt die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele ausgearbeitet. Die **ganzheitlichen Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes** sind ein wesentlicher Bestandteil. Der Mobilitätsplan 2040 wird als nachhaltiger Mobilitätsplan erstellt. Die Einbindung aller Akteur:innen ist ein wesentliches Prinzip um eine größtmögliche Akzeptanz der Maßnahmen zu erzeugen. Die **Förderung des Miteinanders unter Einbindung aller Verkehrsteilnehmer** ist uns ein großes Anliegen und wird dazu gerade eine Kampagne hin zu einer besseren Verkehrskultur für das 2. Quartal 2024 erarbeitet.

Pilotprojekte wie jenes in der Zinzendorfgasse oder die Begegnungszone Lendplatz haben eine hohe Kosten-Nutzen-Bilanz und können in einem 2. Schritt mit größeren Eingriffen fertig gestellt werden. Derartige Projekte lassen auch eine Evaluierung und

Nachbesserung unter Berücksichtigung der Wirtschaftstreibenden und Anrainer:innen optimiert werden.

Europäische Städte sehen diese Projekte in Graz als sehr innovative und gab es deswegen bereits zahlreiche Studienbesuche nach Graz.